

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 140.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 26. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Nagold.

Die Gemeindebehörden

werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 17. Okt. 1895 betreffend die Zwangserziehung sittlich verwahrloster Kinder, Min.-A.-Bl. 1895 S. 411, zur Nachachtung hiemit besonders hingewiesen. Der Landarmen-Verband für den Schwarzwald-Kreis übernimmt $\frac{1}{2}$ der durch die Unterbringung ortsarmer verwahrloster Kinder in Rettungsanstalten entstehenden Kosten.

Den 24. November 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Den Ortsvorstehern und Verwaltungs-Aktuaren

sind gedruckte Exemplare der Staatssteuer- und Amtsschadens-Umlage pro 1. April 1895/96 zugegangen.

Die Unteraussteilung auf die Steuerpflichtigen, einschließlich der Gemeinde-Umlagen, ist alsbald zu besorgen und Vollzugsbericht spätestens bis 1. Januar 1896 zu erstatten.

Der auf 1 Mt. Staatssteuer (bzw. Staatsgewerbesteuer) entfallende Betrag an Amts- und Gemeindefschaden, und die Summe des auf die gesamte Staatsgewerbesteuer entfallenden Gemeindefschadens ist zuverlässig

bis 20. Dezember d. J.

hierher anzuzeigen. (M.-A.-Bl. 1890 S. 401.)

Den 25. November 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Die Schulfstelle in Hirschweiler, Bez. Freudenstadt, wurde dem Unterlehrer Konrad Häcker in Hirschheim, Bez. Leonberg, diejenige in Oberbrändi, Bez. Freudenstadt, dem Unterlehrer Gottlieb Huber in Lampoldshausen, Bez. Neuenstadt, diejenige in Oberkollbach, Bez. Calw, dem Unterlehrer Albert Müller in Schwann, Bez. Neuenbürg, diejenige in Sprollenhaus, Bez. Neuenbürg, dem Unterlehrer Hermann Häberlin in Hausen, Bez. Brackenheim-Neipperg, diejenige in Thailfingen, Bez. Herrenberg, dem Schullehrer Pöfeler in Bickelsberg, Bez. Sulz, übertragen.

Auf die erledigte Stelle eines Bahnhofsverwalters I. Klasse in Horb wurde der Betriebsinspektionsassistent Stammbach in Stuttgart befördert, sowie auf die erledigte Postmeisterstelle in Horb der Postmeister Dieterich in Buchau seinem Ansuchen gemäß, versetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 24. Nov. (Eingef.) Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nagold, auf heute Nachmittag zu einer Plenar-Versammlung in den Gasthof zum „Hirsch“ hier eingeladen, haben sich diesmal zahlreicher als sonst eingefunden. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die statutengemäß auf 3 Jahre vorzunehmende Neuwahl eines Vorstands, Vize-Vorstands und Ausschusses. Nachdem der Versuch, ein Ausschuss-Mitglied aus Nagold auf den Ehrenposten eines Vereins-Vorstands zu erheben, an der energischen Einsprache von auswärtigen Mitgliedern scheiterte, erhob sich Stadtförster Weinland zu dem Vorschlag: Vor der Wahl eines neuen Vorstands dem früheren, leider schon im vorigen Jahr zurückgetretenen und nicht mehr zur Wiederannahme dieses Postens zu bewogenden Vereins-Vorstand, dem hochverehrten Herrn Oberamtmann Vogt hier, die wohlverdiente Anerkennung seiner ebenso energischen als erfolgreichen Leistungen in Vereins-Angelegenheiten auch öffentlich zu bekunden. Diesem Antrag entsprach auch die Versammlung durch

Erheben von den Sigen, sowie durch die von einem Ausschuss-Mitglied beantragte und einstimmig erfolgte Ernennung desselben zum Ehrenvorstand unsres Vereins. Der weitere Vorschlag, den seither die Vorstandsgeschäfte besorgenden Herrn Privatier Schill von Altensteig auf 3 Jahre zum Vereins-Vorstand zu wählen, fand allseitigen Beifall, während dann noch Herr Stadtschultheiß Krauß von Hatterbach, bisher schon Ausschuss-Mitglied, von der Versammlung zum Vice-Vorstand erwählt wurde. Hierauf wählte dieselbe auf 3 Jahre in den Ausschuss des Vereins folgende, nach der Stimmenzahl aufgeführte Mitglieder: Schill, Müller von Ebhausen, Kueff, Köpflerwirt von Spielberg, Gutekunst, Löwenwirt von Nagold, Klein, Hirschwirt von Nagold, Bühler, O.A.-Baumwart von Walddorf, Dürr, Dekonom von Sulz, Rapp, Schulth. von Ueberberg, Vint, Gutsbesitzer von Tröllenshof, Wallraff, O.A.-Tierarzt von Nagold, Köhler, Schultheiß von Mindersbach, Reichert, Klostermüller von Wildberg, endlich als Ersatzmänner: Bühler, Tierarzt von Altensteig, Bühler, Gutsbesitzer von Gällingen, Widmaier, Hirschwirt von Wildberg. Als Delegierte für den landwirtschaftlichen Bauverband wurden durch Akklamation noch gewählt: Kueff, Köpflerwirt von Spielberg und Reichert, Klostermüller von Wildberg, zu Stellvertretern derselben: Dürr, Dekonom von Sulz und Wallraff, Oberamts-Tierarzt. Die lange Zwischenzeit, in welcher die Ergebnisse der Wahlen festgestellt werden mußten, wurde zweckmäßig durch einen gebienden Vortrag des Hrn. Schull. Schwarzmayr von Berned ausgefüllt, der an einem Lehrkurs des Professors Dr. Siglin in Hohenheim über die Fischzucht sich beteiligt hatte, und über diesen Erwerbszweig sprach. Er verstand es auch, die künstliche Fischzucht als einen wirklich rentablen Nebenverdienst der Landwirtschaft für solche nachzuweisen, die Gelegenheit, Mittel, Zeit und Lust dazu haben. Wer sich damit befassen will, konnte sich bei dem Herrn Redner wie auch bei Herrn Professor Siglin in Hohenheim und bei dem prämierten Fischzüchter Hartmann in Pfrondorf weitere Belehrung holen. Der Vortrag, der den Betrieb einer künstlichen Fischzucht, die Hindernisse, die Feinde der jungen Fische und die Unterstützung durch Gesetze und durch die R. Centralstelle für die Landwirtschaft ausführlich behandelte, wird in seinen Hauptpunkten später im „Gesellschafter“ besonders veröffentlicht, ebenso das, was von der Nagolder Viehzuchtgenossenschaft heute verhandelt wurde. Zum Schluß forderte das Ausschussmitglied Kueff zu gemeinschaftlichem Bezug des Thomasmehldüngers durch den Bezirksverein auf, sofern dann der Lieferant einen erheblichen Preisnachlaß gewähre.

** Nagold, 24. Nov. Am gestrigen Samstag fand in Beihingen zu Ehren des nach Herrenberg beförderten Schullehrers Kläger, besonders von Seiten seiner Kollegen, eine zahlreich besuchte Verabschiedung statt. Zu derselben hatten sich viele Lehrer der Umgegend, teilweise mit ihren Frauen, eingefunden. Erfreulich war besonders die Beteiligung von drei Vorgängern des Scheidenden, ein Beweis, daß nicht nur der wegziehende Kollege ihnen lieb und wert war, sondern auch das abgelegene, aber neuerdings zugänglicher gemachte Dörflein bei denselben noch in gutem Andenken steht. Nachdem im Schullokal mit der Schulfjugend mehrere Choräle für gemischte Stimmen und weitere Choräle für Männerstimmen verklungen waren, begaben sich die Teilnehmer ins Gasthaus zum „Ochsen“, wo noch eine Reihe passender Männerchöre angestimmt wurde.

Mannigfache Abwechslung boten Reden, teilweise mit Toasten, die dazwischen gehalten wurden. Der Scheidende selber, der mit seiner Frau und zwei Söhnen den Ort seiner 6 $\frac{1}{2}$ -jährigen erspriesslichen Wirksamkeit verläßt, hatte — als gewandter Dichter — über seine Thätigkeit und seine Erlebnisse in Beihingen ein längeres, sehr gelungenes Gedicht verfaßt, dessen Vortrag die versammelten Freunde dankbar begrüßten. Möge Herr Kläger, der am Dienstag nach Herrenberg ziehen wird, dort eine gesegnete Wirksamkeit entfalten und seinen Freunden und Kollegen im Bezirk Nagold ein freundliches Andenken bewahren! — Am Abend des Sonntags hielt Stadtvicar Lachenmann im Zellersaal einen interessanten Vortrag über die deutsch-evangelische Kirche in Lyon, die er persönlich kennen gelernt hatte. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden und legte eine schöne Gabe für die gegenwärtig sehr bedrängte Gemeinde zusammen.

Nagold, 24. Nov. Unsere Leser kennen die Ortstafeln, an denen der militärische Kontrollbezirk angezeigt ist, z. B.

II. Bataillon Rottweil,
7. württ. Landwehrreg. Nr. 126,
I. Kompagnie Balingen.

Diese bisherigen Tafeln müssen nach neuerdings ergangener Weisung neuen weichen, welche durch Aenderung der Organisation des Kontrollwesens erforderlich sind; Neugierigen teilen wir mit, daß diese folgende Aufschrift haben werden:

Landwehrbezirk A.
Gauptmeldeamt A (oder B).

Nur bei notwendigen Neuanschaffungen werden die bisherigen Tafeln ersetzt werden.

Nagold. Die Verjährungsfrage verdient beim Herannahen des Jahreschlusses wieder einmal die Beachtung weiterer Kreise. Mit dem 31. Dez. d. J. nach Ablauf von 3 Jahren verjähren sich folgende Forderungen aus dem Jahre 1892: a) der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler, Handwerker für Waren und Arbeiten, desgl. der Apotheker für gelieferte Arzneimittel, b) der Fabrikunternehmer und anderer Arbeitgeber wegen der an die Arbeiter gegebenen Vorschüsse, c) der Schulen und Verpflegungsanstalten für Unterricht, Unterhalt und Erziehung, sowie der Lehrer hinsichtlich ihrer Honorare, d) der Fabrikarbeiter, Handwerksgehilfen, Tagelöhner u. wegen rückständigen Lohnes, e) der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohns und Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen, und f) der Gast- und Speisewirte für Wohnung und Beköstigung.

Nagold. Eine hübsche Erinnerung an die Ehrentage der württemb. Truppen bei Champigny und Villiers bildet ein Album mit Bildern von der Ostfront vor Paris, an Ort und Stelle gezeichnet von Major a. D. R. Schott, in Lichtdruck ausgeführt von M. Rommel u. Co. (Franck'sche Verlags-handlung, W. Keller u. Co.) „Vor Paris 1870“ enthält 10 hübsche Bilder, die Brücke in Gournay, Campigny, Schloß in Noisy, Noisy le Grand, Schloß in Brie sur Marne, Eisenbahndurchlaß bei Villiers, das Jägerhaus, Barricade in Champigny, Fort Nogent, das Mitrailleurshaus in Nogent. Das Album ist in der G. W. Kaiser'schen Buchhdlg. vorrätig und kostet 2 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} .

Nagold, 24. Nov. Das stark leuchtende Meteor, von dessen Erscheinen berichtet wurde, ist in einem großen Teile des Landes beobachtet worden. Vom Unterland, aus dem Schwarzwald, vom Hohenloheschen, aus der Jagstgegend, auch aus Hohenzollern, Baden, Elsaß-Lothringen wird von demselben berichtet. — Mit sofortiger Wirkung werden für den Verkehr

zwischen Weinheim einerseits und Göppingen, Horb, Nagold, Oberndorf a. N. und Rottenburg a. N. andererseits Frachtsätze in den Ausnahmetarif Nr. 3 für Steine aufgenommen, welche bei den Abfertigungsstellen zu erfahren sind.

Nagold, 25. Nov. Nach dem nunmehr ausgegebenen Plan der Wanderausstellung, welche die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft nächstes Jahr in Cannstatt-Stuttgart abhalten wird, wird dieselbe im Einklang mit den württembergischen Verhältnissen vornehmlich eine Rinderausstellung sein, wofür an Preisen 40 000 M. ausgeworfen sind, wovon allein 20 000 für den bei uns namentlich zu findenden Simmenthalserschlag; für die Pferdeausstellung, die weniger von Württemberg, desto mehr aber von Elsaß, Lothringen und Bayern beschickt werden dürfte, sind 17 000 M. angewiesen; einer zum erstenmal zu veranstaltenden Fischereiausstellung sind zur Preisverteilung 1000 M. zugewiesen. Daneben werden sich noch mehrere landwirtschaftliche Zweige Württembergs an der Ausstellung beteiligen.

Lüdingen. Die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals 1895 beginnen hier am Montag den 9. Dezember, vormittags 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsrat Kohlhund.

Stuttgart, 20. Nov. Der Kommissionsbericht über die Steuerreform. Gegen die Verwendung der Ortsvorsteher zu den Vorarbeiten für die Einschätzung der Einkommensteuer wurden mehrfach Bedenken geltend gemacht unter Hinweis auf Baden, wo diese Geschäfte von nichtakademisch gebildeten Steuerkommissären zur vollsten Zufriedenheit versehen werden. Auch wurde darauf hingewiesen, daß die Ortsvorsteher, anstatt ihnen neue Geschäftslast zu übertragen, vielmehr entlastet werden sollten. Die Regierung ist dagegen ihrerseits der Ansicht, daß die Beziehung der Ortsvorsteher im Interesse der Steuerzahler zu befürworten ist. Bei den Strafbestimmungen wurde beanstandet, daß der bloß Fahrlässige oder der subjektiv Entschuldbare ebenso mit der Legalstrafe belegt werden kann, als der Dolose, wenn er seinerseits den meist schwer zu erbringenden Beweis, daß eine Abgabenhinterziehung nicht beabsichtigt gewesen sei, nicht liefern kann. Diese nicht unwichtige Frage wird wohl im Plenum noch zur Sprache gebracht werden. — Bei der Kapitalsteuer wurde Steuerermäßigung für die Ausländer gewünscht, welche sich nicht des Erwerbs wegen im Lande aufhalten. Man fürchtet nicht mit Unrecht, daß der wünschenswerte Zugang solcher Personen erschwert wird, wenn sie bei uns höher besteuert werden als in anderen Staaten. Dem wurde entgegeng gehalten, daß die Frage besser auf dem Boden der Gemeindebesteuerung gelöst werde, da die Kommunen in erster Linie den Gewinn von den Fremden haben. Die Ansicht des Finanzministers: das Recht der Krone, eine einzelne Steuererleichterung im Wege der Gnade zu gewähren, welche durch die gesetzlich fixierten Befreiungsgründe nicht berührt, blieb nicht unwidersprochen. Was den neuen Gesetzesentwurf betr. die Abänderungen des Gesetzes über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer anbelangt, so wurde in der Kommission die Revisionsbedürftigkeit der bestehenden Steuerkataster und insbesondere eine gleichmäßige Herabsetzung des Grundkatasters gewünscht, wogegen eingewendet wurde, daß es sich bei der von der Kommission selbst beantragten kurzen Dauer der Ertragssteuer für den Staat um eine allgemeine Revision der Kataster nicht mehr handeln könne. Für die Zwecke der Kommunalbesteuerung seien die Kataster noch ganz brauchbar. — Begrüßt wurde die unbefristete Beziehung der Konsumvereine zur Gewerbesteuer, obwohl auch Stimmen laut wurden, welche die Steuerpflicht auf solche Konsumvereine beschränkt wissen wollen, welche auch an Nichtmitgliedern Waren absetzen. Von mehreren Mitgliedern der Kommission wurde gewünscht, daß die den Verein für gemeinschaftliche Verwertung landwirtschaftlicher Produkte ihren Mitgliedern zugeordnete Steuerfreiheit auch derartigen gewerblichen Vereinen eingeräumt werden sollte, ein Wunsch, der aber nicht unwidersprochen blieb. Bei den besonderen Bestimmungen für das Gewerbelaster wurde die Festsetzung des steuerbaren Jahresertrags des Betriebskapitals auf 5% von mehreren Mitgliedern der Kommission beanstandet, von anderer Seite ein gleichmäßiger Prozentsatz für alle Gewerbe für unrichtig erklärt und eine Abstufung nach der Rentabilität gewünscht. Auch wurden Einwendungen dagegen gemacht, daß Forderungen, deren Zins- u. Ertrag der Kapitalsteuer unterliegt, auch noch mit 1/10 ihres Werts dem Betriebskapital zugerechnet werden sollen. Es will übrigens mit der betr. Vorschrift nur der Handel mit Wertpapieren getroffen werden. Mit der Neuordnung der Wandergewerbesteuer ist die Kommission

ganz einverstanden, nur werden, was den Tarif anbelangt, Wünsche laut, welche sich auf die Berücksichtigung der kleinen Hausierer, auf die schärfere Heranziehung der Wanderlager und die höhere Besteuerung der Wandergewerbetreibenden aus anderen deutschen Staaten beziehen.

Stuttgart, 21. Novbr. Zu dem Galadiner, welches der König am 2. Dezember zur Erinnerung an Champigny und Billiers giebt, werden ca. 250 Einladungen erfolgen. Von den Kriegervereinen werden, wie man hört, die Vorstandsmitglieder (5—6 pro Verein) Einladungen erhalten.

Dem Reichstage wird in seiner nächsten Session auch eine Novelle zum Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom Jahre 1889 zugehen. Dem Vernehmen nach soll hauptsächlich beabsichtigt sein, für diejenigen Genossenschaften, die offene Ladengeschäfte haben, eine schärfere Kontrolle, betreffs der Abgabe von Waren an Mitglieder, sowie einige Erleichterungen für die landw. Genossenschaften, betreffs des Verkaufs von Waren für den landw. Betrieb, einzuführen.

Die Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches wird Informationen der „Kreuztg.“ zufolge im Schoße des Bundesrats voraussichtlich sehr glatt verlaufen. Bedenken grundsätzlicher Natur werden vielleicht nur von den Mecklenburgischen Regierungen erwartet, welche von der Thatsache ausgehen, daß der gegenwärtige Zustand des bürgerlichen Rechtes in den beiden Großherzogtümern den Wunsch nach einer Aenderung nicht mehr gelegt hat. Im Reichstage wird der Entwurf, außer von den Mitgliedern des Bundesrats, dem Vernehmen nach, auch von Mitgliedern der Kommission verteidigt werden.

Die Eröffnung des Reichstags wird an dem dafür angelegten 3. Dezember um 12 Uhr mittags erfolgen. Der Eröffnungsfeier werden, wie üblich, die Gottesdienste in der Kapelle des Schlosses für die evangelischen Reichstagsabgeordneten, in der Hedwigskirche für die katholischen Reichstagsabgeordneten vorangehen. Es ist zur Zeit noch nicht bestimmt, ob der Kaiser persönlich die Eröffnung des Reichstags vollziehen wird.

Leipzig. Nicht nur während des Sommers, sondern auch in den Wintermonaten bietet die gut geheizte und abends beleuchtete dauernde Gewerbausstellung mancherlei Interessante. Als zweckmäßig haben sich hierbei die fast regelmäßig Wittwochs- und auch Sonntags stattfindenden praktischen Vorführungen landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte bewiesen, welche im Verein mit dem übrigen sehr vielseitigen Inhalt der Abteilung für kunstgewerbliche und landwirtschaftliche Gegenstände stets den Beifall der Besucher finden.

Den Berliner Blättern zufolge veranlaßten die über den angeblich schlechten Gesundheitszustand des Sultans in den letzten Tagen verbreiteten Allarmnachrichten die hiesige türkische Botschaft, Erkundigungen einzuziehen, aus welchen sich ergab, daß die Gerüchte durchaus unbegründet seien.

Stolp (Pommern), 22. Nov. Bei der Landtagswahl im Wahlkreis Stolp-Lauenburg, welchen bisher Hammerstein vertreten hatte, wurde Generallieutenant a. D. von Heydebreck-Silberberg (Konf.) mit 377 Stimmen gegen Güttenberg-Nerin (deutsch-freil.), welcher 38 Stimmen erhielt, gewählt.

Österreich-Ungarn. Budapest, 21. Nov. Bei Besprechung der heutigen Erklärung des Ministerpräsidenten, betr. die orientalische Angelegenheit, legen die Abendblätter das Hauptgewicht darauf, daß die sämtliche europäische Mächte in vollem Einvernehmen handeln, um für die Aufrechterhaltung des status quo zu wirken. Dieser eine Satz, bemerkt die „Pester Lloyd“, genügt unseres Erachtens vollkommen zur Kennzeichnung der leitenden Absichten des europäischen Konzertes und läßt keine Zweifel darüber zu, daß es sich bis jetzt thätig nur um die innere Pazifizierung der Türkei und die Durchführung der von der Pforte selbst als notwendig anerkannten Reformen handelt, daß also von irgend welchen Unternehmungen gegen die Integrität der Türkei schlechterdings nicht die Rede sein kann.

England. In der Bank von England ist am Sonnabend ein interessantes Geschäft erledigt worden. Der Vertreter China übergab dem Bevollmächtigten Japans einen Check über die Kleinigkeit von 4 900 000 Pfd. Sterling = 98 Millionen Mark. Die Sache ging

höchst einfach vor sich. Der Hauptkassierer der Bank, Bowen, hatte den Check schon ausgestellt daliegen. Als die Vertreter der beiden ostasiatischen Mächte sich eingefunden hatten, händigte er ihn dem chinesischen Gesandten ein, welcher seinerseits mit einer tiefen Verbeugung den Check dem japanischen Gesandten übergab. Der Japaner gab ihn darauf dem Kassierer zurück, welcher ihn dem Konto Japans gutschrieb. Japan hat zur Zeit die Kleinigkeit von 37 000 000 Pfund Sterling in London liegen.

Rußland. Petersburg, 22. Nov. Anlässlich der Geburt der Prinzessin Olga wird, wie verlautet, eine teilweise Amnestie stattfinden.

Türkei. Konstantinopel, 20. Nov. Die Bemühungen Mustapha Paschas, die Armenier in Zeitun zur Freigabe der gefangen gehaltenen Garnison dieses Ortes und zur Unterwerfung zu bewegen, ergaben bisher kein Resultat, da die Führer sich weigern, ohne formelle Zusicherung eines Generalspardons auf irgend einen Antrag einzugehen. Die Nobilmachung nimmt dank der durch von der Solz Pascha eingeführten Territorialeinteilung einen guten Fortgang. Gegenwärtig sind 100 Bataillone mobil, nur in einzelnen, vom Aufstand ergriffenen Gebieten Anatoliens und Syriens zeigen sich Hemmungen. Während in früheren Stadien der Bewegung die Truppen in mehreren festgestellten Fällen selbst an Gewaltthatigkeiten teilgenommen hätten, stimmen jetzt zuverlässige Berichte darüber überein, daß die Haltung der Truppen eine korrekte ist und daß dieselben bei den Ausschreitungen in wirksamer Weise eingriffen.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Armenier hatten angeblich, wie der „Frei. Btg.“ telegraphiert wird, für gestern Abend auf Ordre aus London eine blutige Demonstration in Stambul geplant, um die Verkunst der europäischen Flotte zu veranlassen. Starke polizeiliche und militärische Maßnahmen wurden getroffen und die Ruhe bisher nicht gestört.

Kleinere Mitteilungen.

Am 20. d. M. ist in Conweiler, OA. Neuenbürg, vermutlich durch Brandstiftung, das Wohnhaus des Fabrikarbeiters G. Gernig und Gen. abgebrannt.

Pforzheim, 21. Nov. Hier sind wieder einige „Gold-schnipfler“, wie der Volksmund die Diebhaber von Goldabfällen bezeichnet, festgenommen worden und sehen ihrer Verurteilung durch die Karlsruher Strafkammer entgegen, bis auf einen, der dieser Tage im Untersuchungsarrest seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. — Eine glückliche Spekulation ist dem hiesigen Rechtsagenten August Eisenhut gelungen. Derselbe hat vor einigen Jahren bei einer Zwangsversteigerung in einem benachbarten Dorfe für wenige Mark (es waren noch keine fünf) eine über die Summe von 10 000 M. ausgestellte Lebensversicherungspolice erworben und die Prämie weiterbezahlt. Vor kurzem nun ist der frühere Inhaber der Police gestorben und G. hat seitens der Versicherungsgesellschaft die Summe von 10 000 M. erhalten. Die in kümmerlichen Verhältnissen lebenden Angehörigen des Verstorbenen haben zwar Schritte gethan, um ihre vermeintlichen Rechte zu wahren, da aber G. die Police in legaler Weise erworben und der Gesellschaft gegenüber die Bedingung der Weiterzahlung erfüllt hatte, so war nichts zu machen. Vielleicht läßt sich aber der Glückliche durch den Druck der öffentlichen Meinung doch noch bewegen, den Hinterbliebenen desjenigen, der durch die eingegangene Versicherung eigentlich die Basis zu dem Geschäft geschaffen, auch „Etwas“ zutommen zu lassen.

Karlsruhe, 25. Nov. Feines Geschäftsgeschehen. In einem hies. Blatte schreibt der „Bad. Vdsb.“, findet sich das nachstehende Inserat: „Eine sehr leistungsfähige Buchdruckerei wünscht größere fortlaufende Buchdruckarbeiten zu garantieren billigen Preisen zu übernehmen. Für Vermittlung wird an Buchhalter, Beamte u. s. w. gerne größere Provision vergütet. Diskretion selbstverständlich.“ „Offerten“ u. s. w. — Dazu bemerkt der „Landesbote“: Die Schamlosigkeit, mit welcher hier vorgegangen wird, ist allerdings kaum noch zu überbieten. Die Beamten und Angestellten sollen einfach von dem sauberen Einsender jenes Inserates bestochen werden. Es ist bekannt, daß kaum auf einem anderen Gebiete mehr als auf dem des Buchdruckergewerbes eine gewissenlose Konkurrenz mit Schleuderpreisen arbeitet, welche dem Besteller allerdings insofern keinen Nutzen bringen, als er bald einsehen muß, daß die Qualität der Waren eine geringe ist. Wenn sich nun zu diesem unqualifizierbaren Treiben die Korruption in ihrer nacktesten Form gesellt, so mag von den anständigen Firmen der Branche auch in der Öffentlichkeit auf jenes schimpfliche Gebahren hingewiesen und vor demselben gewarnt werden!

Berlin, 22. Nov. Der „Lokal-Anz.“ berichtet aus Paris: Ein hiesiges Blatt behauptet, die Verhaftung Artons sei gegen den Willen und ohne Wissen der Regierung auf Anstiften des Polizeipräfekten Lepine erfolgt, der auf diese Weise seine beschlossene Absetzung durchkreuzte. Die Regierung suche die Auslieferung hinauszuziehen, vielleicht sogar zu vereiteln, um Enthüllungen Arton's, die für die Freunde des Kabinetts gefährlich sein würden, vorzubeugen.

Bank,
liegen.
Mächte
chines
einer
en Ge-
auf dem
Japans
it von
n.
Geburt
ne teil-
hungen
an zur
nison
en, er-
eigern,
ns auf
achung
einge-
rtgang.
in ein-
stoliens
end in
en in
thätig-
läufige
ruppen
Schrei-
menier
aphiert
on eine
um die
lassen.
ahmen
stört.
enbürg,
Fabrik-
Gold-
Gold-
n ihrer
gegen,
einem
e glück-
August
Jahren
Dorfe
ber die
erungs-
kurzem
und G.
ne von
tissen
Schritte
da aber
Gesell-
erfüllt
ch aber
teinung
en, der
e Bofis
ommen
ge bah-
edab.",
stungs-
druck-
nehmen.
o. gerne
indlich.
": Die
t aller-
Ange-
jenes
faum
Buch-
leuder-
nsofern
müß,
nn sich
ruption
indigen
f jenes
ben ge-
et aus
Artons
ng auf
af diese
die Ne-
t sogar
reunde

Berlin. Die Professoren der Berliner Universität sind auf die Damen, die ihren Vorlesungen als Hospitantinnen beizuhören, nicht gut zu sprechen. Prof. Erich Schmidt soll, nach dem Börsen-Kourier, beim Kultminister Schritte gethan haben, die bewirken, daß die ministerielle Erlaubnis zum Besuch seiner Vorlesungen nicht weiter erteilt werde. Prof. v. Treitschke hielt jüngst mitten in einer Vorlesung inne, als er eine Dame im dichtgefüllten Auditorium erblickte, kam vom Katheder herab und führte die Dame am Arme hinaus. Privatam äußerte er zu einem Kollegen — das genannte Blatt giebt die Worte des Universitätslehrers gemildert —: „Ich will das Weibervolk in meinen Vorlesungen nicht mehr sehen! Ich werde mir den großen Pöbel vor die Thüre stellen, der kann sie hinauswerfen!“
Mit dem Reichspostdampfer „Karlsruhe“ langten, wie der „Ostasiat. Lloyd“ mitteilt, in Shanghai am 1. Okt. acht Offiziere und 12 Unteroffiziere aus Deutschland an, die für den Vizekönig von Kanton als Instruktoren seiner Armee bestimmt sind. Im Ganzen hat derselbe bislang 17 Offiziere und 20 Unteroffiziere in Deutschland engagiert.
Sofia, 22. Nov. Gestern Mittag fuhr ein türkischer Albanese zur Moschee. In der Nähe des Bades, welches sich im Mittelpunkt der Stadt befindet, sprang ein christlicher Albanese auf den Türken zu und verwundete ihn durch einen Dolchstoß schwer. Der Attentäter wurde festgenommen. Es soll ein Racheakt vorliegen.
Ein St. Galler Bublein schaute verwirrenen Sommer bei der Kaserne in St. Gallen dem Exerzieren zu und hörte, wie der instruirende Offizier eine Fülle von sogenannten Kraftwörtern über die Mannschaft ausschüttete; das vier- bis fünfjährige Knäblein ging zum Offizier hin, nahm ihn am Knie und sagte: „Sie, Herr Offizier, Sie münd nüd e so fueche, sus lerned's d'Soldate d!“ Der Angeredete mußte zweimal Achtung kommandieren, bis das Gelächter sich legte.
Polizei-Ton. Die Nationalzeitung bringt aus Berlin folgendes hübsche Entrefilet: „Drei Damen stehen an der Straßenecke und versperrten die enge Passage. Da klopfte es der einen Dame leise auf die Schulter und eine Stimme sagt: „Meine Damen, treten Sie lieber zur Seite; es könnte sonst ein Schuhmann kommen!“ Der das sagte, war selber ein Schuhmann, und als die natürlich den Weg freibehenden Damen in fröhliches Lachen über den guten Witz ausbrachen, stimmte der Schuhmann ebenfalls lachend mit ein. So geschah in Bin vor einigen Tagen. Wie viel Aergers könnte vermieden werden, wenn sich der liebenswürdige Ton dieses Schuhmanns bei seinen Kollegen allgemein einbürgerte!“
Strafe muß sein. In Kellinghusen in Holstein wurde im August 1894 dem Pferdehändler Sch. bei Gelegenheit des Pferdemarkts eine Brieftasche mit 1700 M. in Kassen Scheinen entwendet. Alle Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis. Dieser Tage erschien nun bei dem Geschädigten

der Briefträger mit einem eingeschriebenen Brief, dessen Wert auf 1700 M. angegeben war. Beim Öffnen derselben kam die verloren gegangene Brieftasche wieder zum Vorschein, und bei näherer Untersuchung ergab sich die merkwürdige Thatsache, daß der Inhalt derselben noch aus denselben Scheinen bestand, welche Sch. beim Verluste befehlen hatte. Ein anliegendes Begleitschreiben enthielt die wohlgemeinte Warnung, künftig besser mit dem Gelde umzugehen, da vielleicht bei einem zweiten Verlust der Dieb nicht so ehrlich sein werde, wie in diesem Falle. Die reichlich einjährige Wartezeit möge Sch. als Strafe für seine begangene Unvorsichtigkeit ansehen.
Bismarck und sein Arzt. Die Professor Schweininger es verstanden hat, dem Fürsten Bismarck zu imponieren, erzählt H. v. Poschinger wie folgt: Der Arzt wurde dem Fürsten durch den Abgeordneten Doeye-Barby, einen Jugendfreund des Kanzlers, zugeführt. Dieser wollte von einem Wechsel in der Person seines Arztes lange nichts wissen. Schließlich arrangierte man es so, daß man endlich sein Jawort erlangte und den bereitgehaltenen Schweininger sofort in das Gemach Bismarcks einführte. Als der kranke Staatsmann am dritten Tage eine ihm von Schweininger nicht erlaubte Speise essen wollte, nahm Letzterer ihm den Teller von der Nase weg und schüttete den Inhalt durch das Gartensfenster. . . Das verfehlte seine Wirkung nicht! Schweininger aber genoß seitdem das unbedingte Vertrauen Bismarcks.
Brüssel, 22. Nov. Die Regierung des Kongostaates beschloß, den Kapitän Lothaire vor ein belgisches Kriegsgericht zu stellen.
Paris, 22. Nov. Der „Figaro“ glaubt, daß Arton nicht vor dem 1. Januar ausgeliefert werden wird, da derselbe alle möglichen Anstrengungen mache, um die Auslieferung zu verzögern.
Ueber den Rothschild der Newyorker Polizisten schreibt die dortige Staatszeitung: Thomas O' Rourke, der Polizist, unter dessen blauem Rock ein so warmes Herz schlug, der so manche Thräne getrocknet, manchem Armen zur Zeit der höchsten Not unter die Arme gegriffen, wird die blanten Knöpfe nicht länger tragen; die Polizeikommission hat ihn pensioniert. Kurz nachdem er diese Nachricht erhalten, kam er, tadellos gekleidet, eine glühende Diamantennadel in der Kravatte, in einer von zwei feurigen Pferden gezogenen Viktoria an der Polizeistation an Ost 51. Straße vorgefahren. Lachend trat er auf den dienstthuenden Sergeanten Hohegan zu: „Ich bin pensioniert, guter Freund“, sagte er, „und es freut mich. Aber ich lade alle Polizisten der Station auf morgen zu einem Mittagessen ein. Jetzt kann ich mich ruhig auf ein Faß setzen und die Arbeiter überwachen, die meine Häuser bauen“, meinte er scherzend, „ohne befürchten zu müssen, nach dem Hauptquartier gerufen und bestraft zu werden, wie dies kürzlich geschehen ist. Die Zeitungen haben mein Vermögen

immer auf 200000 Doll. angegeben, ich will Ihnen aber jetzt im Vertrauen sagen, es beträgt etwa 100000 Doll. mehr.“ O' Rourke verteilte dann seine drei Uniformen unter seine Freunde, drückte jedem noch einmal die Hand, sprang in seinen Wagen und fuhr davon.
Landwirtschaft, Handel & Verkehr.
Kursnotiz.
Kurs Baißingen.
Abg. Baißingen: 6⁰⁰ B. Anf. Nagold Bahnh. 8⁰⁰ B.
„ Nagold Bahnh.: 10⁰⁰ B. „ Baißingen 12⁰⁰ B.
Kurs Hailerbach.
Abg. Hailerbach: 6⁰⁰ B. Anf. Nagold Bahnh. 8⁰⁰ B.
„ Nagold Bahnh. 8⁰⁰ „ „ Hailerbach 10⁰⁰ „
„ Hailerbach 5⁰⁰ N. „ Nagold Bahnh. 7⁰⁰ N.
„ Nagold Bahnh. 9⁰⁰ „ „ Hailerbach 10⁰⁰ N.
Nagold, 25. Nov. Wir machen darauf aufmerksam, daß Weihnachtspaketsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, welche mit der deutschen Paketpost von Adressaten rechtzeitig zugehen sollen, zweckmäßig vor Ablauf des Monats November zur Post zu liefern sind; bei späterer Absendung kann wegen der in Newyork mit der Verzollung verknüpften Unständlichkeiten und Stauung auf eine rechtzeitige Zustellung der Pakete nicht sicher gerechnet werden.
Konkursöffnungen. Rosine Kommel, geb. Schurr Ehefrau des Christian Kommel, Weinhändlers und bis bisherigen Hospitalpflegers in Schorndorf.
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.
Schon jetzt
werden Bestellungen auf den
„Gesellschafter“
für den Monat
Dezember
von jeder Postanstalt und jedem Postboten entgegen-
genommen. Die Redaktion.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Anwaltschaft Herrenberg.
Diebstahls-Anzeige.
In der Nacht vom 6./7. November d. Js. wurde in Kuppingen dem Hirschwirt Neuffer gestohlen ein Schäferhund, mit langen, etwas gerollten Haaren, auf dem Rücken schwarz, sonst schwarz-gelb; der Hund hat ein Halsband mit 2 Ringen und einer Schnalle und geht auf den Namen „Barri.“
Ich ersuche um Mitteilung über den Verbleib des Hundes.
Den 23. November 1895.
Hochstetter.

Hailerbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Donnerstag den 28. November 1895
stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier
freundlichst einzuladen.
Friedrich Schuler,
Schreinermeister,
Sohn des Friedrich Schuler,
Küblermeisters.
Ernstine Rauser,
Tochter des
† Christian Rauser, Bauers
in Hfelshausen.
— Kirchengang 1/2 12 Uhr. —

Nagold.
Von je einem demnächst eintreffenden
Waggon
Ia. zerkl. Gascoaks
Ia. Anthracit-Rohlen
habe ich noch beliebig abzugeben. Bei
Bedarf bitte ich um sofortige Bestel-
lung. Preise billigt.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Musverkauf
in Kinderpielsachen,
Puppen, Puppenköpfe
und Körper etc. etc.
weit unter dem Einkaufspreis
bei
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Spazierstöcke
jeder Art
Pfeifen
in Holz und Porzellan,
sowie sämtliche Bestandteile.
Cigarrenspitzen
in Meerschaum
und vielen anderen Sorten,
Dosen und Feuerzeuge,
Rauchservice,
Cigarren & Tabake
empfiehlt
Jakob Luz.
Hfelshausen.

Nagold.
Nächsten Samstag
Metzelsuppe.
im „Stern“
Bei gutem Stoff.
Sternwirt Krauss.

Nagold.
1/4 und 1/2 Liter
Deckelgläser,
Steingut und Porzellan-
Deckelkrüge,
von 50 Pfg. bis 5 Mt.,
empfiehlt
Jakob Luz.
NB. Namen etc. werden in
die Deckel billigt eingraviert.

Unterjettingen.
Ich setze meinen
2 Jahre alten
Hofhund,
der verlegt ist, dem
Verkauf aus; auch
nehme dagegen einen **Rattenfänger**
in Tausch.
Schiffwirt Niethammer.

1 hochtrachtige Kalbel
setzt dem Verkauf aus
Waldschütz **Koch.**

Nagold.
500—600
Mark
sind sofort auszuleihen.
Zu erfragen bei der
Redaktion.
Holländ. Tabak. Unübertroffen und seit 1880
bewährt! 10 Pfd. Lose im
Beutel fco. acht Mark.
B. Becker in Seczen a. S.

Für 5 Mark
fro. versenden wir einen kompletten prachtv.
Christbaumschmuck mehr als 300 St., reich-
haltig sort. f. Glas-Christbaumschmuck, Eis-
zapfen, Lametta, farb. Wachskerzen, Licht-
halter, Christbaumschnee, Nusshalter etc.
gratis i. f. Baumspitze
Louis Eichhorn & Sohn, Lauscha i. Thür.
Fabrikation von Christbaumverzierungen.
Christbaumschmuck
aus Glas, selbstgefertigt, versendet portofrei
unter Nachnahme, ein Kistchen, enthaltend
72 verschiedene Stücke, für nur 4.— Mark
Alb. Hahn, Glasbläs., Steinheid, Thür., S.-A.



Nagold.
Viele Wähler
 schlagen zur
Gemeinderatswahl
 nachstehende bewährte Männer vor:
Klein, Gemeinderat,
Benz, Wilh., Werkmeister,
Bertsch, Gemeinderat,
Weitbrecht, Stiftungspfleger,
Schuon, Gemeinderat,
Schwarzkopf, Karl, Rotgerber.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Herr G.-Rat **Bertsch,**
 " " **Schuon,**
 " " **Günther,**
 " " **Klein,**
 " **Carl Keller, Färber,**
 " **Kirchenspfleger Weitbrecht.**
Mehrere Wähler.

Nagold.
 Zur
Gemeinderatswahl
 schlagen wir vor:
 Alt Schreinermeister **Bertsch,**
 Alt Schwänenwirt **Günther,**
Stefan Schaible, Obmann,
Gustav Klein z. „Hirsch“,
Johs. Schuon, Privatier,
Kirchenspfleger Weitbrecht.
Viele Wähler.

Nagold.
 Zur **Gemeinderats-**
Wahl
 werden vorgeschlagen:
Bertsch, Gemeinderat,
Schuon, Gemeinderat,
Benz, Werkmeister,
Keller, Schönfärber,
Weitbrecht, Stiftungspfleger,
Kentscher, Sägewerkbesitzer.
Viele Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag.
 Die bisherigen Gemeinderäte:
Bertsch, Schuon,
Günther, Klein,
Kirchenspfleger Weitbrecht,
B. A. Obmann St. Schaible.
Viele Wähler.

Nagold.
 Mein reichsortiertes Lager in
Glas und Porzellan
 bringe hiemit in empfehlende Erinnerung
Carl Pfomm.

Nagold.
Cravatten
 von 10 Pfg. an
 empfiehlt
Herm. Brintzinger
 in der hintern Gasse.

II. Sammel-Liste für die Hagelbeschädigten.

An Gaben sind eingegangen:
 Bei Stadtpfarrer Dieterle von: Sammlung in Egenhausen weitere 30 M.,
 Erntebetstundopfer:
 Affelfingen M 16.50, Böfingen M 10.—,
 Kirchheim i. N. M 12.—, Beihingen M 8.60,
 Trochtelfingen M 18.—, Ochsenwang M 20.—,
 Münster bei Weikersheim M 15.61, Hfeshausen M 13.—,
 Unterhausen-Oberhausen M 20.—, Kleiningersheim M 31.30,
 Heerberg-Laufen M 24.59, Plattenhardt M 42.—,
 Grofingersheim M 19.50, Schietingen M 20.52,
 Laufen a. Eyach M 10.—, Spielberg M 17.35,
 Wangen i. Allgäu M 12.17, Egenhausen M 19.76,
 Rißlegg M 4.83, Pichtel M 28.16,
 Jesingen O. Kirchheim M 15.75, Walddorf M 11.78,
 Barth-Ebershardt M 22.70, Oberschwandorf M 13.22,
 Oberlenningen M 26.15, Cannstatt M 368.91,
 durch Dekan Bachmeister in Geislingen M 117.03, Sammlung des Pfarrers
 Metz in Schönaich 45 M., durch Prälat v. Wittich v. Prälat Sandberger 10 M.,
 Gemeinde Hfeshausen 100 M., durch Fabrikant Finkh ersammelt: Priv. B.,
 Stuttgart 5 M., von Diverfen 7 M., Frau D. Kreuzer, Stuttgart 20 M. =
 32 M., N. N. durch Gauß in Rohrdorf 4 M., Jakob Naß in Hfeshausen 1 M.,
 Johannes Högele das. 1 M., Kollekte in Hochdorf O. H. H. 170.20, O. A.-
 Richter Klump, Wangen 3 M., Pfarrer Weinland a. D., Eßlingen 3 M.,
 We. Seyfried in Verdingen 2 M., Fritz in Hebsack 1 Sack Kartoffeln, v.
 Rommelsbach O. A. Reutlingen 1 Sack Frucht u. 4 Sack Kartoffeln. Zuf. M 1340.63.
 Bei Kaufmann Gras von: Gustav Fuchs in Heilbronn M 34.—
 Bei Lehrer Pang: Durch Bfr. Scholder in Winterlingen von Fabrikarbeiterin-
 nen 3 M., von Frau Schull. Kaufser, We. in Oberurbach 10 M. Zuf. M 13.—
 Bei Tuchmacher Fritz Kapp von: N. N. hier M 20.—
 Bei Friedrich Schmid von: Gipsler Schweizer hier 1 M., N. N. 50 S.
 Zuf. M 1.50.

Bei Oberamtmann Vogt hier von: Gem. Amt Kirchentellinsfurt, Kollekte
 M 50.70, R. ev. Pfarramt Emmabeuren, Opfer 12 M., Schulth. Amt Adlingen,
 Ertrag einer Hauskollekte M 193.85, Stadtschultheiß Helber in Hall, Ertrag
 einer Kollekte M 91.20, Kirchengemeinde Unterregenbach O. A. Gerabronn 54 M.,
 Sammlung des Freih. v. Gillingen, Abgeordneter in Stuttgart von Rechts-
 anwalt Kapp 5 M., A. L. 10 M., L. G. D. M. 5 M., Staatsrat v. Moser 40 M.,
 Oberhofmarschall Freih. v. Böllwarth 60 M., O. A. Mann Becoroni in Waldsee,
 Sammlung im landw. Bezirksverein 32 M., Barbara Schöllhammer, Rätlerin in
 Hfeshausen (Vergleich) 10 M., durch H. Kameratverw. Schmidt in Altensteig
 von Obersteuerrat Koch in Stuttgart 3 M., Sekretär Späth in Stuttgart 3 M.,
 Obersteuerrat Goppel das. 7 M., Ludw. Koch 3 M., Kanzleirat Widmann das. 3 M.,
 N. N. 1 M., G. u. C. Kg. in Stuttgart 5 M., durch Frh. v. Gillingen bezw. Revisor
 Köbel in Stuttgart von Sekretär Seig 5 M., Revis. Gaiser 3 M., Revis. Traber
 2 M., Rechsrat. Haas 2 M., Rechsrat. Bühler 2 M., Dr. Glaser 5 M., Prof.
 Minner 5 M., G. D. 5 M., G. V. 2 M., G. H. 3 M., Hofrat Dr. Köbel 10 M.,
 Paul Kees 3 M., J. J. 3 M., Direkt. Majer 3 M., Sekretär Rothardt 2 M.,
 Revisor Köbel 4 M., Otto Seeger 3 M. = 62 M., R. Pfarramt Schlaibdorf-
 Altenrieth M 27.31, Oberamtsparlatte Leutkirch 150 M., Pfarramt Wallhausen
 O. A. Gerabronn, Ertrag von Opfer und Kollekte M 20.50, Gmdepsf. Reinerzau
 O. A. Freudenstadt 40 M., R. Pfarramt Osterdingen O. A. Rottenburg M 60.33,
 Pfarramt Hausen O. A. Blaubeuren, Opfer 15 M. Zuf. M 963.89.
 Bei Emil Jaiser von: Karl Friedrich Rehsfuß in Balingen M 5.—
 Gesamtbetrag der 11. Sammeliste M 2378.02.

Allen Gebern herzlichsten Dank.
 Wir bitten angelegentlich um weitere Hilfe.
 Nagold, den 23. Nov. 1895. R. gemeinsch. Oberamt:
 Vogt, Dieterle A. B.

Wildberg.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Donnerstag den 28. Novbr. d. Js.
 im Gasthaus zum „Hirsch“ hier stattfindenden
 Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen.
Johann Röhm, Catharine Roller,
 Metzger, Sohn des Tochter des † Christian Roller,
 Friedrich Röhm, Bauers in Sulz, Metzgermeisters hier.

Nagold.
Mädchengesuch.
 Ein kräftiges, williges Mädchen nicht
 unter 18 Jahren, findet sofort gute
 Stelle. Zu erfragen bei der
 Redaktion d. Bl.

Nagold.
 Eine tüchtige
Stall-Magd
 findet sogleich oder innerhalb 14 Tagen
 Stelle. Lohn 150 M.
 Zu erfragen bei der
 Redaktion d. Blattes.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Als Gemeinderäte dürften sich eignen:
 Herr G.-Rat **Bertsch,**
 " " **Schuon,**
 " " **Günther,**
 " " **Klein,**
 " **Carl Keller, Färber,**
 " **Stefan Schaible.**
Viele Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag.
 Die vier Alten,
 Tuchmacher **Weitbrecht,**
Stefan Schaible.
Viele Bürger.

Nagold.
Wahlvorschlag
 zur Gemeinderats-Wahl.
Bertsch, Gemeinderat,
Günther, W., Gemeinderat,
Klein, Gustav,
Weitbrecht, Stiftungspfleger,
Schwarzkopf, Karl, Rotgerber,
Maier, Kronenwirt.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Als Gemeinderäte werden empfohlen:
 Herr Gemeinderat **Bertsch,**
 " " **Schuon,**
 " " **Günther,**
 " " **Klein,**
 " **B. A. Obmann Schaible,**
 " **Kirchenspfleger Weitbrecht.**

Nagold.
Vorschlag zur
Gemeinderatswahl.
Bertsch, Gemeinderat,
Schuon,
Klein,
Günther,
Keller, Karl, Schönfärber,
Maier zur „Krone.“
Mehrere Wähler.

Nagold.
Küchenmädchen
gesucht.
 Wegen Erkrankung des seitherigen
 kann sofort ein ehrliches, williges
 Mädchen eintreten
 im Gasthof z. „Rössle.“

Fruchtpreise:
 Nagold, 23. Nov. 1895.
 Neuer Dinkel . . . 6 70 6 44 6 20
 Weizen 8 80 8 77 8 70
 Roggen — 7 80 — —
 Gerste 8 — 7 97 7 90
 Haber 6 20 5 99 5 70
 Bohnen — 6 — — —

Viktualienpreise:
 1 Pfund Butter . . . 75—80 J
 2 Eier 12—13 J
 Altensteig, 20. Novbr. 1895.
 Neuer Dinkel . . . 7 — 6 41 6 20
 Haber 6 40 6 29 6 20
 Gerste 8 50 8 24 8 20
 Weizen 9 — 8 90 8 50
 Roggen 8 50 8 38 8 —
 Weischofn 7 50 7 20 7 —
 Bohnen 7 — 6 79 6 50